



# Leitl und Androsch fordern für „Wir brauchen

Wenn zwei so „gestandene“ und besonnene Persönlichkeiten aus unterschiedlichen politischen Lagern wie Christoph Leitl und Hannes Androsch zu einer gemeinsamen Aktion aufrufen, dann müssen schon die Alarm-

VON GEORG WAILAND

glocken schrillen. Im Gespräch mit der „Krone“ appellieren die beiden: „Österreich braucht einen Zukunftspakt, einen Schulterabschluss der Parteien und Sozialpartner – und zwar rasch. Geredet ist genug geworden, jetzt ist es Zeit zum Handeln!“

## In einer Klausur ein Programm erarbeiten

Wirtschaftskammer-Präsident Leitl ganz konkret: „Bund, Länder und Gemeinden sollen da vertreten sein, dazu

„ Ein Prozent  
Einsparung bei  
Bund, Ländern und  
Gemeinden brächte  
1,5 Milliarden Euro  
pro Jahr!

Christoph Leitl

## Es ist genug geredet worden, jetzt ist Zeit zum Handeln!

einige wenige Experten, insgesamt nicht mehr als zwanzig Leute, die sollen dann in Klausur gehen und so einen Zukunftspakt ausarbeiten. Die Themen und Lösungen liegen ja auf der

Hand.“ Und Ex-Finanzminister und Unternehmer Hannes Androsch geht noch einen Schritt weiter: „Man könnte dann die Bevölkerung über so einen



Foto: Martin A. Jochi

# Österreich: einen Zukunfts-Pakt!"

” Mit der Reichensteuer ist es wie mit einem Cappuccino: Da braucht man Kaffee, Milchschaum und Zimt. Bei uns aber redet man nur vom Zimt, nicht vom Kaffee!

Hannes Androsch

Wachstumspakt abstimmen lassen, schließlich geht es ja um die Zukunft unserer Kinder!“ Was in so einem



„Zukunftspakt“ drinstehen könnte? Leitl: „Bildung muss Vorrang haben. Derzeit gibt es 75.000 junge Leute, die nichts gelernt haben, das sind die Sozialhilfeempfänger von morgen. Und es darf kein Kind in die Volksschule kommen, ohne Deutsch zu können, da muss es halt ein zweites Vorbereitungsjahr geben.“

Androsch will auch das Image der Lehre verbessert wissen:

„Wir müssen generell bei den Jungen genauso wie bei den Älteren die Bildung verbessern!“

Denn zehn Prozent der Jungen verfügen derzeit über keinen Pflichtschulabschluss!

Leitl schlägt für so einen Zukunftspakt weiters vor: Einsatz der 271 Millionen Euro an Wohn-

bauförderung („wo bleibt dieses Geld eigentlich?“), den Ausbau der Breitbandnetze (eventuell über Private Partnership-Modelle), eine Exportoffensive (ein Prozent mehr Export sind 10.000 Arbeitsplätze und 100 Millionen Einnahmen mehr für den Staat) sowie als Sofortmaßnahme die pauschale Besteuerung von Mitarbeiterprämien mit 25 Prozent. Leitl: „Derzeit klagen die Mitarbeiter, dass sie zu wenig netto rausbekommen. Die kann man nicht bis 2016 vertrösten. Wenn da jemand einen Tausender als Prämie bekommt, und ihm verbleiben davon 750 Euro, das wäre genau richtig, das kurbelt auch die Kaufkraft an.“

Von höheren Steuern halten beide herzlich wenig. Androsch: „Wir gehören zu den weltweit am höchsten besteuerten Ländern!“ Androsch & Leitl: „Wir haben beste Voraussetzungen, wir dürfen unsere Möglichkeiten nicht ungenutzt lassen. Die schlimmste Form von Betrug ist der Selbstbetrug!“